

Elisabethstraße stark vertreten. Von Nebengewächsen sind die Weinrebe und die Zaunrebe, gewöhnlich wilder Wein genannt, bei uns eingebürgert. Die Gelastergewächse haben in Wäldern und an Gehöften einen Vertreter im Pfaffenhütchenstrauch mit rosafarbenen Fruchtkapseln.

§ 92. Die **Terebinthaceen** haben drei Vertreter in unserem Parke: den im Herbst schön gefärbten Hirschkolbensumach oder Eßigbaum, den Perückenbaum und den Giftsumach (am Goldfischteich und außerdem auf dem Gipfel der Landeskrone).

§ 93. **Cucurbitaceen** oder **Kürbisgewächse**. Kürbis und Gurke werden überall angebaut, die Zaunrübe wird als Klettergewächs gezogen; der wilde Jasmin aus der Familie der Pfeifenstrauchgewächse ist ein Heckenstrauch.

§ 94. **Crassulaceen, Saxifrageen** und **Grossulariaceen** oder **Dickblatt-, Steinbrech- und Stachelbeergewächse**. Mauerpfeffer, Fetthenne und Hauslauch lieben Mauern und dürre Stellen; sie haben viel Feuchtigkeit aufgespeichert und können lange den Regen entbehren. Von den Steinbrecharten ist bei uns in der Ebene nur der körnige zu finden, an Bächen zerstreut das gelb blühende, wechselblättrige Milzkraut, auf feuchten Wiesen das Sumpferzblatt. Eßbare Früchte liefern die Stachelbeere, die rote und die schwarze Johannisbeere; eine gelb und eine dunkelrot blühende Art sind als Ziersträucher in Görlicher Gärten angepflanzt.

§ 95. **Glockenblumengewächse**. Die blaue Vergasione mit kugeligem Köpfchen findet sich im Hochsommer an sonnigen Lehnen, die gelblichweiße Teufelskralle in den Wäldern am Bohraer Berge und im Schöpstal. Die Glockenblume selbst ist in sechs Arten vertreten. Am häufigsten ist die ausgebreitete neben der rundblättrigen; mit größeren Glocken sind die pfirsichblättrige und die nesselblättrige Glockenblume ausgestattet.

§ 96. **Heidekrautgewächse**. Die Heidel-, Preisel-, Rausch-, und Moosbeere und die poleblättrige Andromeda mit rötlichweißen Glöckchen finden sich neben dem Heidekraut im Unterholz der Wälder. Vereinzelt tritt an moorigen Stellen in der Heide auch die Glockenheide auf.

§ 97. **Ölbaum- und Enziangewächse**. Zu den Ölbaumgewächsen gehören die Esche, ein Baum, der durch festes Holz ausgezeichnet ist, sowie der als Zierstrauch angepflanzte Flieder (Syringe) und der Liguster. Von den Enziangewächsen sind der Feldenzian (am Heidersdorfer Spitzberge), der Bitterklee und das Tausendgülden-